

Prüfrückstand bei Autos bis 2020 abarbeiten

Rothenburg Einen Monat nach dem Start der neuen Prüfhalle zieht das Strassenverkehrsamt eine positive Bilanz

VON BRUNO UTZ

Aktuell sind rund 290 000 Fahrzeuge mit Luzerner Kontrollschildern eingelöst. Etwa 85 000 Personenautos, Lastwagen, Töfss und Traktoren verkehren auf den Strassen, obwohl der gesetzliche Prüfrhythmus abgelaufen ist. Diesen Rückstand will das Strassenverkehrsamt (StVA) in den nächsten Jahren abbauen. Dazu beitragen soll vor allem die genau vor einem Monat vom StVA in Betrieb genommene neue Prüfhalle in Rothenburg. Dort sind sechs Prüfstationen für Personenaugen und eine Prüfbahn mit einer 28 Meter langen Prüfgrube für Lastwagen in Betrieb.

«Die Lage, die Raumverhältnisse und die moderne Infrastruktur überzeugen», zog der StVA-Leiter Peter Kiser vor den Medien eine erste positive Bilanz. Auch seitens der Kunden seien die Reaktionen erfreulich. Vor allem die gute Erreichbarkeit und die grössere terminliche Flexibilität würden gelobt. Jetzt werde die Auslastung der neuen Halle kontinuierlich erhöht. Gemäss Fahrplan soll die Vollausslastung im ersten Quartal 2013 erreicht werden. Parallel dazu würden in den nächsten Jahren zehn neue Verkehrsexperten ausgebildet und angestellt. «Die ersten vier sind bereits rekrutiert», so Kiser. Bis 2015 werde die Zahl der Verkehrsexperten inklusive der Standorte Kriens und Ruswil auf total 55 ansteigen.

70 000 Prüfungen pro Jahr

Den Prüfrückstand wolle das StVA bis etwa im Jahr 2020 abbauen. Vorerst werde er jedoch noch leicht ansteigen, erklärte Kiser und verwies auf die jährlich rund 70 000 Fahrzeug-



Zwei Verkehrsexperten an der Arbeit in der neuen Prüfhalle in Rothenburg.

prüfungen. «Wir sollten jedoch 80 000 bis 85 000 Autos und Lastwagen prüfen, um den für Personenaugen gesetzlich vorgegebenen Rhythmus von vier (Neuwagen) und dann nach drei beziehungsweise nach jeweils zwei Jahren einzuhalten. «Nicht im Rückstand sind wir mit den Lastwagen, die jedes Jahr geprüft werden müssen. Sonst gerieten die Transportfirmen

beim Grenzübertritt ihrer LKWs in Schwierigkeiten», so Kiser.

Von 120 000 auf 290 000 Autos

Seit 1980 sei der Fahrzeugbestand im Kanton Luzern von 120 000 auf 290 000 in diesem Jahr angestiegen. Dies entspreche einer Bestandeszunahme von 2,8 Prozent pro Jahr. «Diese Zunahme hält ungebrochen

an.» Mit diesem Wachstum habe die Erweiterung der StVA-Infrastruktur nicht mithalten, sagte Kiser. Der Standort Kriens sei 1984 um eine Prüfbahn erweitert worden. Zusätzlich zwei PW-Prüfbahnen seien seit 2003 in Ruswil in Betrieb. Dazu habe man mit zeitlich begrenzten Übergangslösungen im AMP Rothenburg beziehungsweise bei der Lagerhäuser

AG Rothenburg gearbeitet. Unverändert würden die Lastwagen der Migros Luzern im Verteilzentrum Dierikon geprüft. Ebenfalls am Firmenstandort würden die Lastwagen der Galliker AG Altshofen geprüft.

Das StVA biete die Kunden in der Regel sechs Wochen vor dem Prüftermin auf. Ein Verschiebedatum sei bis maximal einen Monat möglich. Die Autobesitzer aus dem Gebiet Dag-

Autobesitzer aus dem Gebiet Dagmersellen-Reiden werden nun nach Rothenburg angeboten.

mersellen-Reiden-Wikon würden in die neue Prüfhalle in Rothenburg angeboten. Diejenigen aus der Region Willisau-Entlebuch meistens nach Ruswil. Den Kunden stehe es frei, einen anderen Standort zu vereinbaren. «Auch Prüfungen beim TCS in Emmen sind selbstverständlich weiterhin möglich. Wir haben ein gutes Verhältnis mit dem TCS.»

Tagsüber Prüfungen, nachts Busse

«Rothenburg» ist bei der Auto AG Group (AAG) eingemietet. In der rund 1000 Quadratmeter grossen Halle werden tagsüber Autos geprüft, nachts stellt die AAG dort ihre Linienbusse ein. «Die Partnerschaft mit dem StVA ist auch betriebswirtschaftlich absolut ideal», lobte gestern Robert Meyer, CEO der AAG. Diese Mehrfachnutzung senke die Mietkosten erheblich. Mit 300 Mitarbeitenden erwirtschaftet die AAG einen Umsatz von rund 100 Millionen Franken.

UZ